

Mein vnderthänig ganz willige dienst Gm. Lorenzen
er weiser Herr, es hat mich vorerwelter Vastenmess
dieses Jars Anno 33. Christian Egenolff, vuer Statt Büch-
tenur und Bürger zu Frankfurt, ein Kreüterbüch
getauelt, dasselbig zu feylem marckt, öffentlich, und
müglichlich verkauft, Welches Kreüterbüchs abcon-
trafeyte Kreüter, so ich nun in das fünfft Jar, mit
sonder sorg, mich, und phwarzen Kosten, rechtlich
Zusamen bracht, und nach leblicher act, wie vor ange
in Teude verfertiget, gedachter Christian hat lassen
verjüngen, gänzlich auch nach der meinen vorbildung-
en, über geringsame Vernehmung Keyss. Mat. freyheit,
mich in dem vnd anderem gründtlich verluhen,
nachgetauelt. Darum dan mich ein vnerthellicher,
gustter schwerer schad verwarthen, vnd mein vnter
hymit hinder schlagen. Deshalb ich zum höchsten ver-
weserht, vuer fürnem weißheit darunder, an zu
fürhen, dienstlicher bit, gedachten Christian Egen-
olff dahin zu weisen, das er sich solicher seiner freuel-
en, offbaren mißhandlung, auch Zügerfügen schad-
ens, mit mich vertzag, so er sonder verachte verfarh,
Zügeren vorab Keyss. Mat. mandat vnd freyheit ver-
weicht. damit ich mit weiter verweserht, gegen ym,
ynhalt meine verluhenen freyheit, rechtlich zu proce-
dieren an ort vnd enden, da sich dan gebürt, verloh
ich vß christlichem gemüt, vil lieber vnderlassen,
vnd absteren wolt. Eman hymit, vnd ruff an fleh-
ender bit, vuer weißheit wöll auch solich mein
freundliche anfürhen, vß pflichtigen ampt, ein
ezamen Rath, meinen in Herren der Statt Frankfurt
fürbringen, diese mein forderung an vñ gegen Chri-
stian Egenolff, verlesen lassen, vnd mich hynruß
schrifftlich antwort by diesem boten überstriben,
mein anhygend schreiben auch in besten vernehmen.
Bin ich mit mein willigen dienst allzeit vberdlich
Züvergleichen bereit. Dat in Straßburg am 14. Julij.
Anno christi 1533.

O. W. williger

Hans Schott
Büchtenur